

DAS FRAUENBUCH DER RÄNDER

(AUSZUG AUS DEM NACHWORT)

Langsam klärt sich der Blick auf jene "Randbereiche" Europas, die durch schwer überwindbare Grenzen nicht nur verschlossen schienen, sondern es auch waren. Um das verschwommene Bild, das Diffuse zu klären, Konturen zu erkennen und dann ersten Details die Vielfalt der Einzelheiten hinzuzufügen, nützt vor allem die Auseinandersetzung mit Kunst. Literatur ist ein hervorragendes Medium, Realität und Phantasie von Kulturen - auch in einem aufklärerischen Sinn - zu vermitteln. In den beiden ersten Bänden: *Buch der Ränder* (Prosa und Lyrik) eröffneten sich den LeserInnen unbekannte Welten - doch auch hier mit der kleinen Einschränkung: Texte von Frauen waren nicht sehr zahlreich vertreten. Doch so blieb weiter unterbelichtet, was ohnedies noch mit einem zusätzlichen Schleier verhüllt war in den langen Jahren der geschlossenen Grenzen: das Leben und die Ideenwelt der Frauen dieser Länder.

Das Frauen-Buch der Ränder knüpft so an die schöne Tradition der ersten beiden Bücher an und geht doch auch noch einen Schritt darüber hinaus. Ein dunkler Kontinent in unserer Nachbarschaft wird erhellt, und was zu erkennen ist, bezeugt vielfach explosive Kraft und immense Spannweite. Prosa-Texte von Autorinnen (auch Minderheitenautorinnen) aus Bulgarien, Italien, Kroatien, Mazedonien, Polen, Rumänien, der Slowakei, Slowenien und Tschechien finden sich in dieser Sammlung, die meisten davon zum ersten Mal in deutscher Sprache übertragen, nur wenige sind bereits in spezialisierten Literaturzeitschriften auf deutsch erschienen. Einige der Texte sind vom Manuskript weg übersetzt, also auch in der Originalsprache noch nicht abgedruckt gewesen - und dies bei Autorinnen, die in ihren Ländern zu den beachteten und anerkannten Literatinnen zählen.

(...)

Auf meiner Suche nach den nun vorliegenden Texten bin ich immer wieder darauf hingewiesen worden, daß in vielen dieser Länder Frauen vor allem als Lyrikerinnen Anerkennung gefunden hätten. Die Tradition der Prosa wäre mehr den Autoren vorbehalten. Dies mag historisch betrachtet seine Richtigkeit haben. Beim Lesen der Prosa-Texte dieser Gegenwartsautorinnen jedoch muß der erste Verweis sich nun auf die Lust am Fabulieren richten, auf den Mut inhaltlicher Auseinandersetzungen und die stilistische Virtuosität.

Wie aus weiblichem Blick die Welt zusammenbrechender Systeme, die Welt totalitärer Regime und die Wirklichkeit des Alltags sich gestalten, unterscheidet sich immer noch von der Weltsicht der Männer. Nicht ohne Bedacht steht am Anfang des Buches ein Roman auszug einer tschechischen Autorin, in dem eine junge Frau zur Prostituierten wird, um einer Phantasie von Freiheit und Macht anzuhängen, bis sie schließlich erkennt, daß sie in eine perfide Falle getappt ist. Sie hat sich selbst, im Versuch, das System durch aggressive Unterwanderung zu brechen, verkauft und verloren. Nicht ohne Bedacht steht am Ende der Sammlung der Text einer slowakischen Autorin, in der von der Einsamkeit der Männer und der Frauen berichtet wird. Manche Autorinnen berichten von körperlichen Ereignissen, für die Autoren wenig Interesse aufbringen: über Menstruation und Abtreibung. Zum mindest das eine Thema betrifft die Hälfte der Menschheit den größeren Teil des Lebens - und bleibt doch tabuisiert; die traumatische Kraft des anderen ist gerne ausgeblendet und selten Topos der Literatur. Autorinnen beschreiben die Liebe - aber selten verklärt. Autorinnen berichten über politische Repression und Widerstand, und sie entwickeln feministischen Witz und machen sich auf ihre Weise über wenig frauenfreundliche gesellschaftliche Vorgaben lustig.

Und so geschieht es, daß sich das Bild des Randes langsam weitet und vervollständigt - durch die bunte und lebhafte Seite der Literatur von Frauen.

Barbara Neuwirth

Die Autorin:

Barbara Neuwirth wurde 1958 im niederösterreichischen Waldviertel geboren, sie lebt in Wien, Mittler-Retzbach und Salzburg. Sie ist Schriftstellerin, Herausgeberin der feministischen wissenschaftlichen Buchreihe *Reihe Frauenforschung* und Verlegerin im Wiener Frauenverlag. Sie hat ebenfalls das *Frauen-Buch der Ränder* "Ich trage das Land" aus dem die drei folgenden Prosa-Arbeiten entnommen sind, herausgegeben.

Karl-Markus Gauß/Ludwig Hartinger (Hrsg.), Das Buch der Ränder - Lyrik, DM 42,80, ISBN 3-85129-128x
Nikolaj Kancev, Das Buch der Ränder: Bulgarien - Lyrik, DM 40,80, ISBN 3-85129-190-5
Karl-Markus Gauß (Hrsg.), Das Buch der Ränder - Prosa, DM 42,80, ISBN 3-85129-065-8
Andrea Gyurko/József Kovács Hontalon (Hrsg.), Das Buch der Ränder: Roma - Lyrik aus Ungarn, DM 38,-, ISBN 3-85129-204-9
Barbara Neuwirth (Hrsg.), Frauen-Buch der Ränder: Ich trage das Land, DM 42,80, ISBN 3-85129-148-4
Andreas P. Pittler (Hrsg.), Prosa-Land Österreich, DM 42,80, ISBN 3-8512-067-4
Kurt F. Strasser, ZauberSprache, DM 42,80, ISBN 3-85129-166-2
Rüdiger Wischenbart, Canettis Angst, DM 42,80, ISBN 3-85129-146-8

Alle im Wieser Verlag, Klagenfurt/Celovec

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 50/51 1997,*
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>